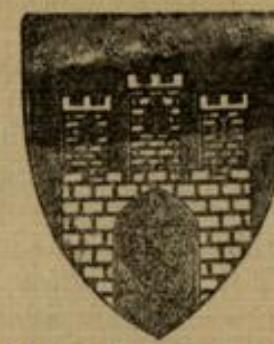


Weilburger Tageblatt.



Tageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Blatt der Stadt Weilburg. In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahntreises gehalten

erscheint an jedem Werktag und kostet abgebolt monatlich
monatlich M. 1.20, bei unseren Austrägern monatlich
monatlich M. 1.50, durch die Post vierteljährlich M. 1.77

Redakteur: Hugo Zipper, Weilburg
Druck und Verlag: H. Zipper, G. m. b. H., Weilburg
Telephon Nr. 24

Inserate: die einpaltige Garmonzelle 15 Pfg. haben bei der großen
Verbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. Inseraten-
annahme: kleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsvorer-

für die Redaktion verantwortlich in Vertretung Albert Pfeiffer, Weilburg.

Dienstag, den 20. April 1915.

54. Jahrgang.

91

Eröffnung des Kreistages.

Weilburg, den 19. April 1915.

Am Mittwoch fand im Kreishause dahier unter Leitung des Kreisrats Dr. Ley ein Kreistag statt; 4 Mitglieder. Vor Eintreten in die Tagesordnung trat die Kommission zur Prüfung der Einladung an. Anzöhn, Dill und Stengler folgten dem Protokolls die Abgeordneten Glödner und Reichert gewäßt. Stengler wurde Kreisausschuss-Präsident. Vord

Jahresrechnung für 1913/14 zur Prüfung, Feststellung und Entlastung.

Bericht über die Kreissommalkasse erstattete der Prüfungs-Kommission Abg. Stengler. Die Notate haben sich nicht ergeben. Es

die Einnahmen M. 465 037.04
die Ausgaben " 456 934.79

Mehrereinnahme M. 8 102.25

Die Zahlungen wurden dementsprechend festgesetzt und so lautet die beantragte Entlastung erteilt. Die Kreissparkasse berichtete Amtsamt Buchsied. Die Ausführungen betragen

die Gesamteinnahmen M. 2 354 045

die Gesamtausgaben " 2 298 365

mithin Kassenbestand M. 16 478

Die Einnahmen betrugen am 1. April 1913 M. 11 636.81 eingekommen in 1913/14 M. 868 915, die Ausgaben M. 100 700; an Sparmarken M. 7 288.60 erlöst. Der Reservefonds ist von 1913 am 1. April 1914 bis heute auf rund 2000 gestiegen. Der Referent beantragte Entlastung. Rendanten, Gegenbuchführer und Kreisrat. Der Antrag wurde stattgegeben.

Der Bericht der Kreisschweineversicherung erstattete

Abg. Stengler. Nach seinen Ausführungen

die Einnahmen M. 11 636.81

die Ausgaben " 11 271.34

Mehrereinnahme M. 365.47

des Reservefonds im Vorjahr M. 28520.75, im Jahr M. 25478.75, mithin mehr gegen das Jahr 1918. — Dem Rendanten wurde die Entlastung zuteil.

Entlastung über den Kreishaushaltsetat für 1915.

Kreishaushaltsetat, welcher gedruckt vorliegt,

Ordentliche Einnahmen:

	1915	1914
I. Mehrereinnahmen aus dem Vorjahr	14000	16800
II. Betriebsfonds	8000	7500
III. Einkommen aus dem Kreisvermögen	10445.50	10433.60
IV. Gehälter	2030	2030
V. Rotationen	4676.97	4676.97

	1915	1914
VI. Direkte Kreissteuern (Kreissteuer M. 11500, Wirtschafts-Konzeßion M. 2000, Umlaufsteuer M. 10500)	24000	25000
VII. Indirekte Kreissteuern	55350	54100
VIII. Zuflüsse u. Ersatzleistung	19564	19564

	1915	1914
IX. Einnahmen aus Einrichtungen des Kreises:		
X. Zuflüsse j. d. Gehalt d. Kreislandw.-Inspektors leitens d. Landwirtsch.-Kammer	2240	2240
XI. Einnahmen a. d. Tätig. seit d. Kreisbaumeisters d. Kreiswiesenmeist.	11900	13000
XII. Zuflüsse zu den Löhnen der Wegewärter	1400	1400
XIII. Zuflüsse d. Oberlahntreises	6700	6700
XIV. Zuflüsse zu den Kosten der Kreis-Handarbeits-Haushaltungskurse	1000	1000
XV. Zuflüsse zu den Kosten der Kreis-Handarbeits-Haushaltungskurse	810	810

	1915	1914		1915	1914
C. Wertzuwachssteuer:			" XVIII. Rest d. Kost. d. Grund- und Wohlunterstützung Weilmünster Ussingen	500	4500
Tit. XIV. Aufkommen an Reichs- wertzuwachssteuer	1350	1350	Tit. XIX. Für Versorgung des Kreises mit elektrischer Arbeit für Licht, Kraft und sonstige Zwecke	—	—
D. Außerordentliche Einnahmen:			XX. Zur Förderung d. Bahnprojekte im Kreise	200	200
Tit. XV. Erlös aus dem Verkauf von Restgrundstücken	1000	1000	Tit. XXI. Unvorhergeseh. Ausg.	2717.68	2843.55
Tit. XVI. Zurückzuerheb. Kapital.	—	—	Sa. der eigentl. Kreis-Einnahmen	164585.08	167710.95
XVII. Aufzunehmend. Anleihe	—	—	E. In Einnahme und Ausgabe durchlaufend:		
Tit. XVIII. Unvorhergeseh. Einnahm.	118.61	106.38	" XIX. Beiträge j. Pensionsfonds d. Gemeindeförstschutzbeamten (Tit. XXII der Ausgaben)	2500	2500
Sa. der eigentl. Kreis-Einnahmen	164585.08	167710.95	XX. Rückerstatt. der Vorlage an Familien - Unterstützungen für die Friedensübungen ehemaligen Reservisten und Landwehrmänner (Tit. XX der Einnahme)	2000	2000
E. In Einnahme und Ausgabe durchlaufend:			XXI. Vorlagen an Unterstützungen an die Friedensübungen ehemaligen Reservisten u. Landwehrmänner (Tit. XX der Einnahme)	2500	2500
" XIX. Beiträge j. Pensionsfonds d. Gemeindeförstschutzbeamten (Tit. XXII der Ausgaben)	2500	2500	XXII. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförstschutzbeamten (Tit. XIX der Einnahme)	2500	2500
" XX. Rückerstatt. der Vorlage an Familien - Unterstützungen für die Friedensübungen ehemaligen Reservisten und Landwehrmänner (Tit. XXIII d. Ausgabe)	2000	2000	XXIII. Vorlagen an Unterstützungen an die Friedensübungen ehemaligen Reservisten u. Landwehrmänner (Tit. XX der Einnahme)	2000	2000
" XXI. Erstatt. vorlag. Ausgaben für die Gemeinden usw.	2000	2000	XXIV. Vorlagsweise Ausgaben für Gemeinden bei gemeinsamen Beziügen u. Anschaffungen (Tit. XXI der Einnahme)	2000	2000
" XXII. Vom Simment. Buchtvverein Erstatt. der Vorlagen für d. Hof Treisfurt (Tit. XXVI der Ausg.)	—	—	XXV. Vorlagsweise Ausgaben für Simmentaler Buchtvverein für den Hof Treisfurt (Tit. XXII der Einnahme)	2000	2000
" XXIII. Erstatt. der Ausgaben um Tit. XXVII landw. Unfallversicherung:	51696.96	50724.71	XXVI. Vorlagen j. d. Sektionen der land- und forstwirtschaftl. Berufsgenossenschaft (s. Titel XXIII d. Einnahme) u. zwar:		
1. Umlagebeiträge	5763.35	6710.99	1. Ablieferung der erhaltenen Umlagen für das Jahr 1914	51696.96	50724.71
2. Er. d. Sektionsverwaltungskost. n. Abzug der darauf geredn. Einnahmen aus d. Etatjahr 1915	54.61	73.35	2. Vorl. a. Sektionsverwaltungskosten	5817.96	6784.34
3. Ordnungsstraf. u. Rückerhebung zuviel bezogener Umlauffallen	—	—	Sa. E durchlaufende Ausgaben dazu Sa. A-D Kreis-Ausgaben	64014.92	64009.05
Summa E durchlaufende Einnahme	64014.92	64009.05	Gesamt-Ausgabe	164585.08	167710.95
Hierzu Summa A-D Kreis-Einnahme	164585.08	167710.95		228600	231720
Gesamt-Einnahme	228600.—	231720.—	Der Etat wird auf Antrag des Abg. Stengler-Runkel ohne Debatte einstimmig angenommen.		
A. Ordentliche Ausgabe:			Abg. Hepp - Seelbach wies auf die Härten hin, die durch die derzeitigen Familien-Unterstützungen der Kriegsteilnehmer hervorgerufen werden und gab einige grasse Beispiele an; er bittet um Beseitigung oder Tilgung derselben. Er ist der Ansicht, daß Kreis, Rotes Kreuz und Gemeinden in Verbindung treten müßten, um die Gewährung zu erhalten für ausreichende und gerechte Unterstützung der Angehörigen der Kriegsteilnehmer. Von Seiten des Kreises könnten hierzu die Überschüsse aus der Kreis-Gerste-Bewertung verwendet werden. Weil-Münster und Huth-Hosen schließen sich den Ausführungen von Hepp an und wurde hierauf einstimmig dem Kreisausschuß die Ernächtigung erteilt, im Sinne des Wunsches des Abg. Hepp zu handeln.		
Tit. I. Mehrausg. aus d. Vorj.	—	—	3. Erstattung des Verwaltungsberichts.		
" II. Ansammlung d. Ausgleichs u. Unterstützungs-fonds	13000	12000	Der Bericht liegt den Abgeordneten gedruckt vor und findet einstimmige Annahme.		
" III. Kosten der Vermögens-verwaltung	2550	2550	4. Verschiedene notwendig gewordene Änderungen der Statuten der Kreissparkasse erhalten die Genehmigung des Kreistages.		
" IV. Verzinsung und Tilgung der Schuldkapitalien	9900	9900			
" V. Kreisverwaltungskst.	29110	28860	5. Wahlen.		
" VI. Beitr. j. Ruhegehalts-, Witwen- u. Waisenfasse	3014	3014	Auf Antrag Stengler wurden die Wahlen durch Abstimmung vorgenommen.		
" VII. Ruhegehalter, sowie Witwen- und Waisen-gelder	—	—	1. Wahl des Vorstandes der Kreissparkasse für die Periode 1916-1921.		
" VIII. Kost. d. Impfzwanges	2000	2000	Als Mitglieder: Amtsamt Buchsied-Runkel, Rentner, Erlenbach-Weilburg; als Stellvertreter: Domänentat Reichert-Weilburg, Kaufmann Weidner-Weilburg, Rentner Ernst Dienstbach-Weilburg, Schornsteinfegermeister Stengler-Runkel.		
" IX. Ausgaben für gemein-nützige Zwecke	43450	43450	2. Wahl von drei Mitgliedern und deren Stellvertretern zur Einkommensteuer Beratungskommission für 1916-1921.		
" X. Bezirksteuer	19750	19300	Als Mitglieder: Schornsteinfegermeister A. Stengler-Runkel, Bürgermeister Weil-Münster, Bürgermeister a. o.		
B. Ausgaben für besondere Einrichtungen:					
Tit. XI. Kreislandwirtschafts-inspektor	7000	7000			
" XII. Kreisbaubüro	11810	11510			
" XIII. Kreiswiesenmeister	3600	3600			
" XIV. Kreis-Handarbeits- u. Haushaltsherrin	1700	1700			
" XV. Kreiswegewärter	13650	13650			
C. Wertzuwachssteuer:					
Tit. XVI.	633.40	633.40			
D. Aufzordentliche Ausgaben:					
" XVII. Neuauflagen an Stelle zurückgezog. Kapitalien	—	—			

Nickel-Hasselbach; an Stelle des verstorbenen Mühlbesitzers F. W. Engelmann wurde Bierbrauereibesitzer Alfred Kurz-Weilburg für den Rest der Wahlperiode 1913—1918 gewählt. Als Stellvertreter: Philipp Fink jr.-Weyer, Bürgermeister Karthaus-Weilburg, Bürgermeister Dill-Billmar.

3. Wahl der Vertrauenmänner für die Wahl der Geschworenen und Schöffen für das Jahr 1916.

a) im Amtsgerichtsbezirk Weilburg. Bürgermeister Karthaus-Weilburg, Bürgermeister Stroh-Weinbach, Rentner Hr. Göbel-Niedershausen, Landwirt Joh. Gotthardt-Mengerskirchen, Rentner W. Moser-Weilburg, Bürgermeister a. D. Nickel-Hasselbach, Landwirt Moritz Bonhausen-Weilmünster.

b) im Amtsgerichtsbezirk Runkel. Bürgermeister Krämer-Wirbelau, Gerechtsameister Maurer-Wolfenhausen, Landwirt W. Huth-Hofen, Bürgermeister Groß-Runkel, Bürgermeister Braun-Hedholzhausen, Bürgermeister Dill-Billmar, Bürgermeister Weil-Münster.

c) im Amtsgerichtsbezirk Rennerod. Bürgermeister Kremer-Niedershausen.

d) im Amtsgerichtsbezirk Hadamar. Bürgermeister Graulich-Niedertiefenbach.

4. Wahl der bürgerlichen Mitglieder für die Kreiserausschüsse für 1916—1918.

Als Mitglieder: Bürgermeister Karthaus-Weilburg, Bürgermeister Weil-Münster, Bürgermeister Stroh-Weinbach, Bürgermeister Dill-Billmar; als Stellvertreter: Bürgermeister Anzion-Mengerskirchen, Gerechtsameister Maurer-Wolfenhausen, Bürgermeister Krämer-Wirbelau, Bürgermeister Bernhardt-Cubach.

5. Wahl der Sachverständigen für die Abschätzung von Flurbeschädigungen bei Truppenübungen für 1916—1918.

Als Mitglieder: Rentner Gath-Weilburg, Bürgermeister a. D. Nickel-Hasselbach, Bürgermeister Hepp-Seelbach, Gerechtsameister Maurer-Wolfenhausen, Bürgermeister Anzion-Mengerskirchen; als Stellvertreter: Bürgermeister a. D. Lenz-Niedershausen, Bürgermeister Dill-Billmar, Peter Hohbach-Gladbach-Hof, Landwirt W. Huth-Hofen, Landwirt Ph. Fink 2ter-Weyer.

6. Wahl der Mitglieder des Ausschusses für die Untererteilung der Landlieferungen und der Sachverständigen zur Abschätzung von Kriegsleistungen für 1916—1918.

a. für die Untererteilung der Landlieferungen:

Als Mitglieder: Rentner Fr. Glöckner-Weilburg, Bürgermeister a. D. Gelbert-Löhnberg, Landwirt Herm. Groß-Runkel, Bürgermeister Zwingel-Rohnstadt, Bürgermeister Dill-Billmar, Bürgermeister a. D. Nickel-Hasselbach; als Stellvertreter: Ph. Fink jr.-Weyer, Karl Abbel-Weilburg, Otto Nasziger-Hof Gladbach, Landwirt W. Huth-Hofen, Bürgermeister a. D. Baumann-Wolfenhausen, Gastwirt Kurz-Merenberg.

b. Zur Abschätzung von Kriegsleistungen:

1. Vorpann, Spanndienst, Wegweiser, Boten etc.:

Als Mitglieder: Bürgermeister Bernhardt-Cubach, Bürgermeister Bernhardt-Grenzhausen, Josef Friedrich 2ter-Billmar, Wilhelm Conrad Groß-Runkel; als Stellvertreter: Adam Hepp 2ter-Weyer, Dionysius Meurer-Weilburg.

2. Grundstücke, Gebäude, Materialien für Bauten etc.:

Als Mitglieder: Rentner W. Moser-Weilburg, Ortsgerichtsvorsteher Lenz-Niedershausen, Bürgermeister a. D. Fink-Schadek, Wilhelm Schwarz-Runkel; als Stellvertreter: Julius Baurhenn-Weilburg, Bürgermeister Schlitt-Obertiefenbach.

3. Feuerungsmaterial und Lagerstroh:

Als Mitglieder: Christian Stahl-Edelsberg, Landwirt Christ. Müller-Edelsberg, Bürgermeister a. D. Nickel-Laubuschbach, Peter Lauer 1ter-Billmar; als Stellvertreter: Bürgermeister a. D. Molitor-Merenberg, Bürgermeister Hardt-Freienfels.

4. Lebendes Vieh:

Als Mitglieder: Bürgermeister Neu-Selters, Bürgermeister Becker-Bießenbach, Bürgermeister Hepp-Seelbach, Bürgermeister May-Gräveneck; als Stellvertreter: Land-

wirt Wilhelm Neu-Niedershausen, Bürgermeister a. D. Datum-Weyer.

7. Wahl von 3 Taxatoren und 3 Stellvertretern für die Verdeaushebungskommission für 1916—1921.

Als Mitglieder: Dionysius Meurer-Weilburg, Bürgermeister Neu-Selters, Bürgermeister Hepp-Seelbach; als Stellvertreter: Landwirt Joh. Fink 2ter-Weyer, Otto Nasziger-Hof Gladbach, Rentner Göbel-Niedershausen.

8. Wahl der Kommission zur Prüfung der Jahresrechnungen für 1914/15.

Bürgermeister Dill-Billmar, Schornsteinsegermeister Stengler-Runkel.

Abg. Venz hältet, Sorge tragen zu wollen, daß für Magenleidende ein besonderes Brot gebacken werden dürfe. — Der Vorsitzende erklärte sich bereit, sich mit dem Regierungspräsidenten über diesen Wunsch in Verbindung zu setzen.

Da sich niemand mehr zum Wort meldete, richtete der Vorsitzende ungefähr folgende Worte an die Versammlung: „Meine Herren! Wir sind am Ende unserer Tagesordnung angelangt, doch bevor ich den Kreistag schließe, gedenke ich der ernsten und schweren Zeit in der wir leben. Schon über acht Monate steht Deutschland gegen eine Welt von Feinden im Kampf. Gegen eine Welt voll Hass und Mithäut, Reid und Niedertracht hat das deutsche Volk zu kämpfen. Gottes Hilfe und die unvergleichliche Tapferkeit unserer braven Truppen haben uns manchen schönen Sieg gebracht. Wir werden auch weiter kämpfen und siegen in dem von dem englischen ... in entsetzlichen Kriegen, das uns auf die Knie zwängt ... Mancher wird noch sein Leben hingeben müssen, aber wir dürfen nicht verzagen! Gott schütze unser Kaiser und unser geliebtes Vaterland! Se. Majestät des Kaiser ein dreifaches Hurra! Hoffentlich können wir den nächsten Kreistag im Frieden begehen“. Bravo! — Schluß der Sitzung.

Der Krieg.

Tagesbericht der obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 19. April. (W. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südöstlich von Ypern wurden die Engländer aus den noch gehaltenen kleinen Teilen unserer Stellung vertrieben. Mit starken Angriffen längs der Bahn Ypern-Comines versuchten sie gestern abend, sich erneut in den Besitz der Höhenstellung zu setzen. Der Angriff brach unter schweren Verlusten zusammen.

Bei Ingelmunster ist der französische Fliegerleutnant Garros zur Landung gezwungen und gefangen genommen worden.

Zwischen Maas und Mosel verließ der Tag unter Artilleriekampf. Ein schwächerer französischer Angriffsversuch gegen die Combres-Stellung wurde durch unser Feuer im Keime erstickt.

In den Vogesen mißglückten zwei französische Angriffe gegen die von uns gerommene Sattelstellung westlich des Reichsackerkopfes und ein Angriff gegen die Höhen nördlich von Steinabrück. Nach starken Verlusten zogen sich die Franzosen zurück.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Im Osten ist die Lage unverändert.

Das Ausland wird von Frankreich und England, und scheinbar sogar von amtlichen Stellen, mit Siegesnachrichten über angebliche Erfolge unserer Gegner auf dem westlichen Kriegsschauplatz überschwemmt. Alle diese Behauptungen sind einfach erfunden. Ihre Widerlegung

endlich sein müßte, die Ernte zu sichern! Wer dich sprechen möchte, hat dir in der Wichtigsten auszurichten! Es ist ein Königswort und er hat die unbequeme Fahrt auf der gesperrten Strecke unternommen, weil er ausrichten soll — etwas wie einen Abschied.

Als läme ihm eine Ahnung von dem, diesen Worten verbarg, stieg dem alten Rote in die Wangen.

Einen Abschiedsgruß? Ein Königsbergs für ein Unsinn ist das? Und was ist ein Wanzerelei? Du weißt, ich bin kein Freund.

„Es ist ein Gruß von deinen Kindern, und Hugo lassen ihn dir ehrfürchtig entrichten in den Dienst des Vaterlandes stellen.“

Nun stand das Gesicht des Rittmeisters Blammen.

„Er soll sich zum Teufel scheren, dieser ... Ich habe keine Kinder, die Hugo oder ... Und ich habe darum auch keine Grüße empfangen!“

Seine Stimme grölte wie ferner Donner so grimmig aus, daß man sich wohl hätte annehmen können. Aber Hertha fürchtete sich nicht. Sie zu und legte trost seines unmutigen Widersatzes um seinen Nacken.

Den Herrn, der in der besten Absicht ihm ist, solltest du wenigstens nicht entgegen laufen! Er gefehlt haben mögen! Er glaubte dir bereiten. Und du könne doch wohl anhören zu sagen hat.“

Die tiejen Falten auf der Stirn des glätteten sich nicht. Aber nach einem Zaudern erklärte er kurz:

„Gut! Ich werde den Mann abschaffen! Drüber im Wohnzimmer. Erlaubt begleite?“

„Meinetwegen! Aber ich verbiete dir jemals nicht irgendeinem fremden Schauspiel einer Familienszene geben!“

im Einzelnen lohnt sich nicht. Es wird auf ihre Nachprüfung an der Hand der deutschen Kriegsberichte verwiesen.

Oberste

Bom westlichen Kriegsschauplatz

An der Oberste.

Berlin, 19. April. Die überste Oberste Gebiet ist nach Meldungen in verschiedenen Blättern stark zurückgegangen. Über weite Strecken zeigt sich jetzt überall nur Schutt und Trümmer liegen die Deutschen und nahe einander gegenüber. Die Arbeitshandlungen werden nur bei Nacht vorgenommen.

Die Lage im Osten.

Die Schlacht in den Karpathen.

Wien, 19. April. (T. II.) „Um Ungarn: Östlich vom Ural am Oberlauf des Donau: In den beiden letzten Tagen haben die Russen, die in diesem Gelände leichter heranziehen können, zogen frische Kräfte herzu und Angriff über. Unsere Truppen weichen zurück und gingen zum Gegenangriff. Erfolg, daß die Russen aus ihren Stellungen und wichtigen Positionen erobert werden. Selbe Blatt meldet aus Donau-Matratza. Der gestrige Tag ist ziemlich ruhig verlaufen. In den heftigen Gefechten fanden heftige Geschützschäfte statt, die Infanterie-Angriffen nicht begleitet waren. Bessarabischen Grenze erschöpft sich die Feindes in Geschützfeuer. Nördlich und östlich halten wir unsere durch festen Stellungen in glänzender Weise. dauert noch immer der Schneefall an. Arbeit der Landstürmer hält aber die Wege frei, die Transporte keinen Schwierigkeiten. „Magyar Hilap“ meldet: Wiederholte auf der Linie Kiosvölgy brachen unter Lusten zusammen. Im Gegenangriff erschlagen ein Infanterie-Regiment bedeutende Verluste.“

Der Kampf zur See.

Die Tätigkeit unserer Unterseeboote.

London, 18. April. (W. B. Nachrichten) schwedische Dampfer „Folke“, mit Holz nach London bestimmt, ist am 14. April 3 Seemeilen von Peterhead gesunken. Es ist ausgesagt, daß nach einer heftigen Explosion nach zwei Stunden gesunken sei. Der Kapitän, daß das Schiff von einem Torpedo getroffen wurde.

Berlin, 19. April. (Cir. Bln.) von einer Amsterdamer Firma veröffentlichte wie verschiedenen Morgenblättern berichtet der Schriftsteller an, die von deutschen Unternahmen am 15. März bis 15. April torpediert worden, so heißt es, kann wohl nur insoweit Vollständigkeit erheben, als der Firma mein bekannt gewordenen Fälle gleichfalls sein können. Die Liste weist 52 Namen, 38 englische, fünf französische, je einen griechischen, schwedischen und norwegischen holländischen. Von den letzteren sind jedoch auf Minen gelaufen. Aufgebrachte Summe mitgerechnet.

Amerika, 19. April. (Cir. Bln.) von einer Amsterdamer Firma veröffentlichte wie verschiedenen Morgenblättern berichtet der Schriftsteller an, die von deutschen Unternahmen am 15. März bis 15. April torpediert worden, so heißt es, kann wohl nur insoweit Vollständigkeit erheben, als der Firma mein bekannt gewordenen Fälle gleichfalls sein können. Die Liste weist 52 Namen, 38 englische, fünf französische, je einen griechischen, schwedischen und norwegischen holländischen. Von den letzteren sind jedoch auf Minen gelaufen. Aufgebrachte Summe mitgerechnet.

Amerika, 19. April. (Cir. Bln.) schwedische Dampfer „Folke“, mit Holz nach London bestimmt, ist am Samstag um 6 Uhr aus Ymuiden gesunken. Das Schiff wurde am Samstag nachmittags ausgesetzt. Die Wache sah das Wrack bei und gleich darauf erfolgte die Explosion. Das Wrack in die Höhe warf und den Kommandobrücke verhinderte. Der Kapitän die Schiffspapiere und ließ zwei Rettungsboote bringen worauf die Besatzung rasch das

wichtig sein müßte, die Ernte zu sichern! Wer dich sprechen möchte, hat dir in der Wichtigsten auszurichten! Es ist ein Königswort und er hat die unbequeme Fahrt auf der gesperrten Strecke unternommen, weil er ausrichten soll — etwas wie einen Abschied.

Als läme ihm eine Ahnung von dem, diesen Worten verbarg, stieg dem alten Rote in die Wangen.

Einen Abschiedsgruß? Ein Königsbergs für ein Unsinn ist das? Und was ist ein Wanzerelei? Du weißt, ich bin kein Freund.

„Es ist ein Gruß von deinen Kindern, und Hugo lassen ihn dir ehrfürchtig entrichten in den Dienst des Vaterlandes stellen.“

Nun stand das Gesicht des Rittmeisters Blammen.

„Er soll sich zum Teufel scheren, dieser ... Ich habe keine Kinder, die Hugo oder ... Und ich habe darum auch keine Grüße empfangen!“

Seine Stimme grölte wie ferner Donner so grimmig aus, daß man sich wohl hätte annehmen können. Aber Hertha fürchtete sich nicht. Sie zu und legte trost seines unmutigen Widersatzes um seinen Nacken.

Den Herrn, der in der besten Absicht ihm ist, solltest du wenigstens nicht entgegen laufen! Er gefehlt haben mögen! Er glaubte dir bereiten. Und du könne doch wohl anhören zu sagen hat.“

Die tiejen Falten auf der Stirn des glätteten sich nicht. Aber nach einem Zaudern erklärte er kurz:

„Gut! Ich werde den Mann abschaffen! Drüber im Wohnzimmer. Erlaubt begleite?“

„Meinetwegen! Aber ich verbiete dir jemals nicht irgendeinem fremden Schauspiel einer Familienszene geben!“

Als sie zwei Meilen von dem Schiff entfernt waren, sahen sie, wie ein zweites Torpedo das Schiff traf und in zwei Teile riss. Beide Teile des Schiffes sanken zu gleicher Zeit. Die Besatzung bestand aus dem Kapitän und 23 Mann. Der Kapitän ist durch einen Nagel, der ihn ins Auge traf, schwer verwundet worden. Er wurde in Rüssingen operiert.

London, 19. April. (Cfr. Frst.) Die Admiralität macht bekannt, daß 24 Überlebende des Transportschiffes "Manitu" ertrunken seien, während 27 vermisst werden. Der Verlust an Menschenleben sei offenbar die Folge des Umlaufs zweier Boote.

Der heilige Krieg.

Der Kampf um die Dardanellen.

Konstantinopel, 18. April. (Cfr. Bla.) Die Vernichtung des englischen Unterseebootes "E 15" verursacht hier größte Genugtuung, besonders, da es gelang, 4 Offiziere und 15 Mann der Besatzung gefangen zu nehmen, während 12 extrahiert. Es sind dies überhaupt die ersten Kriegsgefangenen von der englischen Marine. Der Kommandant des U-Bootes ist tot. Der englische Botschafts-Konsul von Tschakat-Kale, welcher ebenfalls gefangen wurde, behauptet, Reserveoffizier zu sein. Das Unterseeboot sollte das Marmarameer durchdringen, um die Panzerschiffe "Jewuz Selim" und "Midilli" zu vertreiben. Die Wachsamkeit der türkischen Batterien verteilten diesen Plan. Die englischen Kriegsgefangenen, die wegen ihres Misgeschicks sehr niedergeschlagen sind, werden in das Innere Kleinasiens gebracht.

Konstantinopel, 19. April. (T. II.) Das englische Panzerschiff "Swiftsure", das den Kampf in der Saron-Bucht fortsetzte, nachdem, wie gemeldet, "Majestic" sich beschädigt zurückgezogen hatte, wurde gestern ebenfalls von vier Schüssen getroffen und durch eine darauf folgende Explosion schwer beschädigt. Das durch die türkischen Landbatterien in den Dardanellen versenkten englische Unterseeboot verließ, wie jetzt bekannt wird, am 28. März Plymouth, blieb dann 6 Tage im Hafen von Andras und dann 24 Stunden im Hafen von Tenedos. Gestern nach Mitternacht drang es in die Meerenge ein, wurde aber von den türkischen Batterien entdeckt. Es tauchte darauf unter, wurde aber von einer starken Sprengung an das Ufer getrieben und strandete dort. Gestern morgen 7 Uhr wurde es beworfen und sofort gesunken. Gleich der erste Schuß traf und tötete den Kommandanten. Ein zweiter Schuß zerstörte die elektrische Maschine, wobei drei Mann der Besatzung getötet und verwundet wurden. Durch weitere Schüsse wurde das Boot, wie bereits gemeldet, zum Sinken gebracht. Das Langreiten englischer Flieger blieb fruchtlos. Das Unterseeboot ist noch an der Stelle seiner Versenkung zum Teil sichtbar. Die englischen Gefangenen des Bootes efreuen sich einer durchaus menschenfreudlichen Aufnahme durch die Türken. Eine durch Flugzeuge unternommene Erkundung ergab, daß 8 feindliche Panzerschiffe vom Typ der "Majestic" und der "Invincible", ferner des "Angusfield" und "Prince of Wales", 2 andere große Kriegsschiffe, 10 Torpedobootszerstörer, 19 Minenzerstörer und 9 Kohlendampfer bei den Inseln vor den Dardanellen kreuzen. Einer der Kohlendampfer wurde durch eine Bombe unserer Flieger zerstört.

Von der Golz-Befehlshaber der ersten türkischen Armee.

Konstantinopel, 19. April. (T. II.) Freiherr v. d. Golz-Pascha ist zum Oberbefehlshaber der ersten Armee ernannt worden. Die gesamte türkische Presse nimmt ein Wiedereintritt v. d. Golz-Pascha zum aktiven Dienst in die türkische Armee mit Beifriedigung auf.

Konstantinopel, 19. April. (Cfr. Frst.) Die türkische Presse begrüßt einmütig mit wärmster Sympathie die Ernennung des Marschalls von der Golz zum Kommandanten der 1. türkischen Armee. "Tann" erklärt, die türkische Nation und Armee begleiten mit aufsichtigster Genugtuung den Wiedereintritt von der Golz in die Dienste der Türkei, wo ihm dieses Mal ein

er ging mit ihr hinunter und grüßte den Besucher mit etwas zurückhaltender, aber durchaus korrekter Höflichkeit. Von Raven! Meine Tochter hat mir von Ihrem Mitteilung gemacht. Ich habe die Ehre mit Ihnen Professor —

"Mathesius. Ordentlicher Professor an der philosophischen Fakultät der Universität Königsberg."

"Sehr erfreut! Darf ich erfahren, was mir das Ver-

tragen verschafft?"

Den Blondärtigen schien es keineswegs zu verdrießen,

da er seinem Bericht noch einmal von vorn anfangen

wollte, und sie diente ihm seines Lobspruches und sagte nach

dem kleinen Räuspeln:

"Meine Gattin und ich, wir befanden uns auf einer genannten Vergnügungsreise in Belgien, als das Gewölk des entsetzlichen Krieges ganz unerwartet am politischen Himmel heraufragte. Das heißt, wenn ich sage, Vergnügungsreise, so ist diese Benennung allerdings cum grano salis verfehlbar. Denn es handelte sich dabei in erster Linie gewisse archaische und funstgeschichtliche Studien, die obzuliegen beabsichtigte. Ich darf wohl sagen, daß sie für die Wissenschaft hätte die höchsten Preise erzielen können, wenn ich nicht leider gezwungen wäre, die Handtasche, die meine Auszeichnungen enthält, in den Händen des entsetzten Pöbels zurückzulassen. Gott allein weiß, wann und wo sie jemals wieder an das Licht gelangen werden."

Langsam verlor der Rittmeister seine Geduld nicht

Gewiß sehr bedauerlich für Sie, Herr Professor,

"D'bitte! Weniger bedauerlich für mich als für die

Wissenschaft, mein Herr! Ich stehe freilich nicht an, zu er-

klären, daß sie einen beinahe unerschöpflichen Verlust erleiden

würde, wenn —"

Möglich. Aber auf die Verluste der Wissenschaft

kommt in diesem Augenblick verzweifelt wenig an! Und

der eines Landwirts ist jetzt mitten in der Ernte sehr knapp bemessen. Wenn ich Sie also bitten

würde, mir freundlichst mitzuteilen, in welcher besonderen Ab-

seit sie sich nach Mallente bemüht haben —"

aktives Kommando von höchster Bedeutung zugesichert wurde. "Sabah", "Aldam", "Tasfir-i-Esfuar" und "Turk" äußern sich ähnlich unter Hinweis auf das Vertrauen, welches das türkische Volk dem Marschall entgegenbringt.

London, 19. April. (Cfr. Frst.) Die Admiralität macht bekannt, daß 24 Überlebende des Transportschiffes "Manitu" ertrunken seien, während 27 vermisst werden. Der Verlust an Menschenleben sei offenbar die Folge des Umlaufs zweier Boote.

Der heilige Krieg.

Konstantinopel, 18. April. (Cfr. Bla.) Die Vernichtung des englischen Unterseebootes "E 15" verursacht hier größte Genugtuung, besonders, da es gelang, 4 Offiziere und 15 Mann der Besatzung gefangen zu nehmen, während 12 extrahiert. Es sind dies überhaupt die ersten Kriegsgefangenen von der englischen Marine. Der Kommandant des U-Bootes ist tot. Der englische Botschafts-Konsul von Tschakat-Kale, welcher ebenfalls gefangen wurde, behauptet, Reserveoffizier zu sein. Das Unterseeboot sollte das Marmarameer durchdringen, um die Panzerschiffe "Jewuz Selim" und "Midilli" zu vertreiben. Die Wachsamkeit der türkischen Batterien verteilten diesen Plan. Die englischen Kriegsgefangenen, die wegen ihres Misgeschicks sehr niedergeschlagen sind, werden in das Innere Kleinasiens gebracht.

Konstantinopel, 19. April. (T. II.) Das englische Panzerschiff "Swiftsure", das den Kampf in der Saron-Bucht fortsetzte, nachdem, wie gemeldet, "Majestic" sich beschädigt zurückgezogen hatte, wurde gestern ebenfalls von vier Schüssen getroffen und durch eine darauf folgende Explosion schwer beschädigt. Das durch die türkischen Landbatterien in den Dardanellen versenkten englische Unterseeboot verließ, wie jetzt bekannt wird, am 28. März Plymouth, blieb dann 6 Tage im Hafen von Andras und dann 24 Stunden im Hafen von Tenedos. Gestern nach Mitternacht drang es in die Meerenge ein, wurde aber von den türkischen Batterien entdeckt. Es tauchte darauf unter, wurde aber von einer starken Sprengung an das Ufer getrieben und strandete dort. Gestern morgen 7 Uhr wurde es beworfen und sofort gesunken. Gleich der erste Schuß traf und tötete den Kommandanten. Ein zweiter Schuß zerstörte die elektrische Maschine, wobei drei Mann der Besatzung getötet und verwundet wurden. Durch weitere Schüsse wurde das Boot, wie bereits gemeldet, zum Sinken gebracht. Das Langreiten englischer Flieger blieb fruchtlos. Das Unterseeboot ist noch an der Stelle seiner Versenkung zum Teil sichtbar. Die englischen Gefangenen des Bootes efreuen sich einer durchaus menschenfreudlichen Aufnahme durch die Türken. Eine durch Flugzeuge unternommene Erkundung ergab, daß 8 feindliche Panzerschiffe vom Typ der "Majestic" und der "Invincible", ferner des "Angusfield" und "Prince of Wales", 2 andere große Kriegsschiffe, 10 Torpedobootszerstörer, 19 Minenzerstörer und 9 Kohlendampfer bei den Inseln vor den Dardanellen kreuzen. Einer der Kohlendampfer wurde durch eine Bombe unserer Flieger zerstört.

Son der Golz-Befehlshaber der ersten türkischen Armee.

Konstantinopel, 19. April. (T. II.) Freiherr v. d. Golz-Pascha ist zum Oberbefehlshaber der ersten Armee ernannt worden. Die gesamte türkische Presse nimmt ein Wiedereintritt v. d. Golz-Pascha zum aktiven Dienst in die türkische Armee mit Beifriedigung auf.

Konstantinopel, 19. April. (Cfr. Frst.) Die türkische Presse begrüßt einmütig mit wärmster Sympathie die Ernennung des Marschalls von der Golz zum Kommandanten der 1. türkischen Armee. "Tann" erklärt, die türkische Nation und Armee begleiten mit aufsichtigster Genugtuung den Wiedereintritt von der Golz in die Dienste der Türkei, wo ihm dieses Mal ein

er ging mit ihr hinunter und grüßte den Besucher mit etwas zurückhaltender, aber durchaus korrekter Höflichkeit. Von Raven! Meine Tochter hat mir von Ihrem Mitteilung gemacht. Ich habe die Ehre mit Ihnen Professor —

"Mathesius. Ordentlicher Professor an der philosophischen Fakultät der Universität Königsberg."

"Sehr erfreut! Darf ich erfahren, was mir das Ver-

tragen verschafft?"

Den Blondärtigen schien es keineswegs zu verdrießen,

da er seinem Bericht noch einmal von vorn anfangen

wollte, und sie diente ihm seines Lobspruches und sagte nach

dem kleinen Räuspeln:

"Meine Gattin und ich, wir befanden uns auf einer genannten Vergnügungsreise in Belgien, als das Gewölk des entsetzlichen Krieges ganz unerwartet am politischen Himmel heraufragte. Das heißt, wenn ich sage, Vergnügungsreise, so ist diese Benennung allerdings cum grano salis verfehlbar. Denn es handelte sich dabei in erster Linie gewisse archaische und funstgeschichtliche Studien, die obzuliegen beabsichtigte. Ich darf wohl sagen, daß sie für die Wissenschaft hätte die höchsten Preise erzielen können, wenn ich nicht leider gezwungen wäre, die Handtasche, die meine Auszeichnungen enthalten, in den Händen des entsetzten Pöbels zurückzulassen. Gott allein weiß, wann und wo sie jemals wieder an das Licht gelangen werden."

Langsam verlor der Rittmeister seine Geduld nicht

Gewiß sehr bedauerlich für Sie, Herr Professor,

"D'bitte! Weniger bedauerlich für mich als für die

Wissenschaft, mein Herr! Ich stehe freilich nicht an, zu er-

klären, daß sie einen beinahe unerschöpflichen Verlust erleiden

würde, wenn —"

Möglich. Aber auf die Verluste der Wissenschaft

kommt in diesem Augenblick verzweifelt wenig an! Und

der eines Landwirts ist jetzt mitten in der Ernte sehr knapp bemessen. Wenn ich Sie also bitten

würde, mir freundlichst mitzuteilen, in welcher besonderen Ab-

seit sie sich nach Mallente bemüht haben —"

aktives Kommando von höchster Bedeutung zugesichert wurde. "Sabah", "Aldam", "Tasfir-i-Esfuar" und "Turk" äußern sich ähnlich unter Hinweis auf das Vertrauen, welches das türkische Volk dem Marschall entgegenbringt.

London, 19. April. (Cfr. Frst.) Die Admiralität macht bekannt, daß 24 Überlebende des Transportschiffes "Manitu" ertrunken seien, während 27 vermisst werden. Der Verlust an Menschenleben sei offenbar die Folge des Umlaufs zweier Boote.

Der heilige Krieg.

Konstantinopel, 18. April. (Cfr. Bla.) Die Vernichtung des englischen Unterseebootes "E 15" verursacht hier größte Genugtuung, besonders, da es gelang, 4 Offiziere und 15 Mann der Besatzung gefangen zu nehmen, während 12 extrahiert. Es sind dies überhaupt die ersten Kriegsgefangenen von der englischen Marine. Der Kommandant des U-Bootes ist tot. Der englische Botschafts-Konsul von Tschakat-Kale, welcher ebenfalls gefangen wurde, behauptet, Reserveoffizier zu sein. Das Unterseeboot sollte das Marmarameer durchdringen, um die Panzerschiffe "Jewuz Selim" und "Midilli" zu vertreiben. Die Wachsamkeit der türkischen Batterien verteilten diesen Plan. Die englischen Kriegsgefangenen, die wegen ihres Misgeschicks sehr niedergeschlagen sind, werden in das Innere Kleinasiens gebracht.

Konstantinopel, 19. April. (T. II.) Das englische Panzerschiff "Swiftsure", das den Kampf in der Saron-Bucht fortsetzte, nachdem, wie gemeldet, "Majestic" sich beschädigt zurückgezogen hatte, wurde gestern ebenfalls von vier Schüssen getroffen und durch eine darauf folgende Explosion schwer beschädigt. Das durch die türkischen Landbatterien in den Dardanellen versenkten englischen Unterseeboot verließ, wie jetzt bekannt wird, am 28. März Plymouth, blieb dann 6 Tage im Hafen von Andras und dann 24 Stunden im Hafen von Tenedos. Gestern nach Mitternacht drang es in die Meerenge ein, wurde aber von den türkischen Batterien entdeckt. Es tauchte darauf unter, wurde aber von einer starken Sprengung an das Ufer getrieben und strandete dort. Gestern morgen 7 Uhr wurde es beworfen und sofort gesunken. Gleich der erste Schuß traf und tötete den Kommandanten. Ein zweiter Schuß zerstörte die elektrische Maschine, wobei drei Mann der Besatzung getötet und verwundet wurden. Durch weitere Schüsse wurde das Boot, wie bereits gemeldet, zum Sinken gebracht. Das Langreiten englischer Flieger blieb fruchtlos. Das Unterseeboot ist noch an der Stelle seiner Versenkung zum Teil sichtbar. Die englischen Gefangenen des Bootes efreuen sich einer durchaus menschenfreudlichen Aufnahme durch die Türken. Eine durch Flugzeuge unternommene Erkundung ergab, daß 8 feindliche Panzerschiffe vom Typ der "Majestic" und der "Invincible", ferner des "Angusfield" und "Prince of Wales", 2 andere große Kriegsschiffe, 10 Torpedobootszerstörer, 19 Minenzerstörer und 9 Kohlendampfer bei den Inseln vor den Dardanellen kreuzen. Einer der Kohlendampfer wurde durch eine Bombe unserer Flieger zerstört.

Son der Golz-Befehlshaber der ersten türkischen Armee.

Konstantinopel, 19. April. (Cfr. Bla.) Die Vernichtung des englischen Unterseebootes "E 15" verursacht hier größte Genugtuung, besonders, da es gelang, 4 Offiziere und 15 Mann der Besatzung gefangen zu nehmen, während 12 extrahiert. Es sind dies überhaupt die ersten Kriegsgefangenen von der englischen Marine. Der Kommandant des U-Bootes ist tot. Der englische Botschafts-Konsul von Tschakat-Kale, welcher ebenfalls gefangen wurde, behauptet, Reserveoffizier zu sein. Das Unterseeboot sollte das Marmarameer durchdringen, um die Panzerschiffe "Jewuz Selim" und "Midilli" zu vertreiben. Die Wachsamkeit der türkischen Batterien verteilten diesen Plan. Die englischen Kriegsgefangenen, die wegen ihres Misgeschicks sehr niedergeschlagen sind, werden in das Innere Kleinasiens gebracht.

Konstantinopel, 19. April. (T. II.) Das englische Panzerschiff "Swiftsure", das den Kampf in der Saron-Bucht fortsetzte, nachdem, wie gemeldet, "Majestic" sich beschädigt zurückgezogen hatte, wurde gestern ebenfalls von vier Schüssen getroffen und durch eine darauf folgende Explosion schwer beschädigt. Das durch die türkischen Landbatterien in den Dardanellen versenkten englischen Unterseeboot verließ, wie jetzt bekannt wird, am 28. März Plymouth, blieb dann 6 Tage im Hafen von Andras und dann 24 Stunden im Hafen von Tenedos. Gestern nach Mitternacht drang es in die Meerenge ein, wurde aber von den türkischen Batterien entdeckt. Es tauchte darauf unter, wurde aber von einer starken Sprengung an das Ufer getrieben und strandete dort. Gestern morgen 7 Uhr wurde es beworfen und sofort gesunken. Gleich der erste Schuß traf und tötete den Kommandanten. Ein zweiter Schuß zerstörte die elektrische Maschine, wobei drei Mann der Besatzung getötet und verwundet wurden. Durch weitere Schüsse wurde das Boot, wie bereits gemeldet, zum Sinken gebracht. Das Langreiten englischer Flieger blieb fruchtlos. Das Unterseeboot ist noch an der Stelle seiner Versenkung zum Teil sichtbar. Die englischen Gefangenen des Bootes efreuen sich einer durchaus menschenfreudlichen Aufnahme durch die Türken. Eine durch Flugzeuge unternommene Erkundung ergab, daß 8 feindliche Panzerschiffe vom Typ der "Majestic" und der "Invincible", ferner des "Angusfield" und "Prince of Wales", 2 andere große Kriegsschiffe, 10 Torpedobootszerstörer, 19 Minenzerstörer und 9 Kohlendampfer bei den Inseln vor den Dardanellen kreuzen. Einer der Kohlendampfer wurde durch eine Bombe unserer Flieger zerstört.

Son der Golz-Befehlshaber der ersten türkischen Armee.

Konstantinopel, 19. April. (Cfr. Bla.) Die Vernichtung des englischen Unterseebootes "E 15" verursacht hier größte Genugtuung, besonders, da es gelang, 4 Offiziere und 15 Mann der Besatzung gefangen zu nehmen, während 12 extrahiert. Es sind dies überhaupt die ersten Kriegsgefangenen von der englischen Marine. Der Kommandant des U-Bootes ist tot. Der englische Botschafts-Konsul von Tschakat-Kale, welcher ebenfalls gefangen wurde, behauptet, Reserveoffizier zu sein. Das Unterseeboot sollte das Marmarameer durchdringen, um die Panzerschiffe "Jewuz Selim" und "Midilli" zu vertreiben. Die Wachsamkeit der türkischen Batterien verteilten diesen Plan. Die englischen Kriegsgefangenen, die wegen ihres Misgeschicks sehr niedergeschlagen sind, werden in das Innere Kleinasiens gebracht.

Konstantinopel, 19. April. (T. II.) Das englische Panzerschiff "Swiftsure", das den Kampf in der Saron-Bucht fortsetzte, nachdem, wie gemeldet, "Majestic" sich beschädigt zurückgezogen hatte, wurde gestern ebenfalls von vier Schüssen getroffen und durch eine darauf folgende Explosion schwer beschädigt. Das durch die türkischen Landbatterien in den Dardanellen versenkten englischen Unterseeboot verließ, wie jetzt bekannt wird, am 28. März Plymouth, blieb dann 6 Tage im Hafen von Andras und dann 24 Stunden im Hafen von Tenedos. Gestern nach Mitternacht drang es in die Meerenge ein, wurde aber von den türkischen Batterien entdeckt. Es tauchte darauf unter, wurde aber von einer starken Sprengung an das Ufer getrieben und strandete dort. Gestern morgen 7 Uhr wurde es beworfen und sofort gesunken. Gleich der erste Schuß traf und tötete den Kommandanten. Ein zweiter Schuß zerstörte die elektrische Maschine, wobei drei Mann der Besatzung getötet und verwundet wurden. Durch weitere Schüsse wurde das Boot, wie bereits gemeldet, zum Sinken gebracht. Das Langre

zu Erbach-Erbach ist heute früh auf der Jagd einem Schlaganfall erlegen. Graf Georg Albrecht war Mitglied der Ersten hessischen Ständekammer und Reichsrat der Krone Bayern.

* Freiburg i. B., 19. April. (T. II.) Gestern nachmittag wurden die 8 Opfer des Freiburger Fliegerangriffes, nämlich ein 55 Jahre alter Tagelöhner, ein 16-jähriger Arbeiter und 6 Kinder unter 12 Jahren auf der Kriegerstätte des hiesigen Friedhofes gemeinsam beigesetzt. Da Menschenansammlungen wegen der fortwährenden Fliegergefahr vermieden werden sollen, war der Friedhof für das Publikum gesperrt. Nach der Beisetzung besuchte ein großer Teil der Freiburger Bevölkerung die frischen Gräber.

* Dresden, 16. April. Eine hübsche Stiftung machte der Fabrikbesitzer Trommer in Krimmischau. Er schenkte der Stadt am ersten Schultage seines Söhnen 20 000 Mark für die Ausbildung fleißiger Knaben gefallener Einwohner.

* Berlin, 19. April. In einem Vergnügungs-establisement in Lichtenberg bei Berlin hatte der Tierbändiger Haupt vorläufig die Wagen mit seinen Tieren untergebracht, da er ein Engagement nach außerhalb seiner Militärverhältnisse wegen nicht antreten konnte. Als seine Frau einen Räfig betrat, in dem sich ein Löwenpaar befand, stürzten sich die beiden Tiere auf sie und brachten ihr lebensgefährliche Wunden bei.

* Madrid, 18. April. Heute Nacht brach in dem altherühmten Theater "La Comedia" nach der letzten Vorstellung ein Brand aus, der sich rasch verbreite und das ganze Innere des schönen Gebäudes zerstörte. Personen wurden nicht verletzt.

Letzte Nachrichten.

Wien, 20. April. (W. L. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 19. April 1915, mittags: In Russisch-Polen und Westgalizien keine besonderen Ereignisse. An der Karpathenfront herrscht, abgesehen von unbedeutenden Kämpfen im Waldgebirge, in deren Verlauf 197 Mann gefangen wurden, Ruhe. In Südoft-Galizien und der Bukowina vereinzelt Artillerieläufe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höser, Feldmarschalleutnant.

Genf, 18. April. (T. II.) Nach einer Privatmeldung aus Belfort überliefert gestern im Morgengrauen eine Taube die Festung Belfort und warf drei Bomben ab. Mehrere Personen sollen getötet und beträchtlicher Schaden angerichtet worden sein.

Genf, 20. April. (Cfr. Frst.) Der Spezialberichterstatter des "Temps" meldet aus Petersburg, daß Schmelzen des Schnees mache für einige Zeit größere Operationen auf dem östlichen Kriegsschauplatz unmöglich. Die Operationen hätten ohnehin infolge der Ermüdung der Truppen und der Notwendigkeit einer Neugruppierung der Kräfte eingestellt werden müssen.

Kopenhagen, 20. April. (Cfr. Frst.) "Kuhi Individ" teilt mit, die Kämpfe an der Karpathenfront werden wegen der Schneeschmelze völlig aufhören. Der Entscheidungskampf werde nördlicher erfolgen, gleichwohl sei die südliche Offensive sowohl für die Russen, als für die Westmächte sehr wertvoll gewesen.

Kopenhagen, 19. April. (T. II.) Zwei deutsche Flieger belegten gestern mehrere französische Orte mit Bombern und richteten bedeutenden Sachschaden an. Die Franzosen eröffneten ein heftiges Geschützfeuer gegen die Flieger, die indessen die deutschen Linien unverletzt wieder erreichten.

Amsterdam, 20. April. (Cfr. Frst.) Das "Handelsblad" berichtet aus London: Der "Daily Chronicle" meldet aus Athen, daß die Flotte der Verbündeten große Tätigkeit an den Tag gelegt, sowohl an den Dardanellen wie in dem Golf von Saros. Täglich fahren Schiffe in die Dardanellen ein, in der Absicht, die Türken zu verhindern, den durch die Beschleierung angerichteten Schaden wieder herzustellen. In dem westlichen Teil der Dardanellenstraße arbeiten täglich die Minenfeger. Ferner meldet das "Handelsblad" aus London: Der "Daily Chronicle" meldet aus Athen, daß es vor Smyrna verhältnismäßig ruhig sei. Täglich wird die Stadt durch Flugzeuge der Verbündeten besucht.

Kopenhagen, 20. April. (Cfr. Frst.) "Nowoje Wremja" meldet aus Teheran, der deutsche und Österreichische Lehrer über Bagdad nach Kermanschach und Chorasan zurück, wo sie auf Befehl der persischen Regierung feierlich empfangen wurden. In Kermanschach kam der Hauptführer Emir Heschmet an, der unter den kurdischen Stämmen agitiert. Die Türken im Kaukasus werden von den Adscharas-Stämmen unterstützt.

Sprachrede des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. Schenken.

Die Deutschen haben von jeher einen guten Trunk geliebt; wenn einer in alter Zeit wegmüde daherkam und bei jemandem Einkehr hielt, galt es als die erste Pflicht der Gastfreundschaft, den Ankömmling mit einem Trunk zu erquiden. Wir begreifen es daher wohl, wie unser Zeitwort schenken, d. h. einem etwas als freie Gabe darreichen, nach seiner ältesten Bedeutung heißt: ein Getränk eingeschenken, womit die Ausdrücke der Schenke, die Schenke, der Ausschank, die Schankwirtschaft sowie die volkstümliche Wendung "ein Kind schenken" zusammenhängen. Erst später entstand durch Verallgemeinerung daraus die Bedeutung "darreichen" mit der Nebenvorstellung, daß dies umsonst geschieht, die sich schon daraus ergab, daß man auch für jenen gastlichen Trunk keine Bezahlung annahm.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wetterauskünfte für Mittwoch, den 21. April.

Zunehmende Bewölkung, bis auf örtliche Gewitterbildung noch trocken, nachts milder.



Den Heldentod für sein Vaterland starb am 5. April, Ostermontag, unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Vetter

Hermann Kretzer

Landwehr-Fussartillerie-Bataillon Nr. 8/3.

In tiefem Schmerz:

Hermann Kretzer Wtw.
Adolf Kretzer und Sohn.
Lehrer Schmidt und Familie.

Hirschhausen, Aumenau, den 19. April 1915.

Kleine Anzeigen

d. h. Anzeigen, die das tägliche Leben betreffen wie Kaufe u. Verkäufe, Pacht-, Miet-, Personal-Gesuche und eben solche Angebote erzielen eine

große Wirkung

wenn sie bei sachgemäßer Abschrift und zweckentsprechender Ausstattung zur Aufnahme gelangen in dem

Weilburger Tageblatt.

Vaterland. Frauenverein

Mittwoch den 21. April
nachm. 3¹/₂ Uhr.

Borstands-Sitzung
im Deutschen Hause.
Keine Nähstunde.

Nachm. 4¹/₂.
Generalversammlung

Tagesordnung:
Rechnungslegung für 1914
Verwaltungsbericht.

Verein vom Roten Kreuz

Mittwoch, 21. April
nachm. 5 Uhr.
Generalversammlung

Tagesordnung:
Rechnungslegung für 1914
Verwaltungsbericht.
Erwahlung für ein Vorstands-Mitglied.

Soldatenheim

im Rathause
geöffnet von 2-8¹/₂ nachmittags.

Parkett-Rost

bester Ertrag für Bohnen
empfiehlt billigst
Th. Megg

Monatmädchen

auf sofort gesucht.
Näheres in der Exp. um

Zur bevorstehenden Saatzeit
empfiehlt

Alle Gemüse-Samen

in bester Qualität

Hoflieferant Jacobs.

Zur rationellen Bewirtschaftung wird
das Buch "Der Gemüsegarten" empfohlen
58 Seiten, Preis 70 Pf.

Für grosse Abnehmer u. Wiederverkäufer
Preisliste.

Mehrere 100 auswärtige Verkaufsstellen.

Hugo Zipper, G. m. b. H.

Wir übernehmen die Herstellung
aller Druckarbeiten in ein- und
mehrfarbiger Ausführung. Die
Reichhaltigkeit unseres guten
Schriften- und Maschinenmaterials
entspricht selbst den weitgehend-
sten Anforderungen . . .



Preisberechnungen kostenlos

Buchdruckerei

Haushfrauen, seid sparsam mit Dauerwaren
von Fleisch, verlangt für den täglichen Bedarf
Fleisch von Jungschweinen.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr des zu städtischen Zwecken bestimmten
Holzes aus dem Stadtwald soll am Donnerstag,
den 22. d. Mts., vormittags 11 Uhr im Magistrats-
geschäftszimmer vergeben werden. Rekurrenten werden zu
diesem Termin hiermit eingeladen.

Weilburg, den 19. April 1915.

Der Magistrat.

* Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig, Wien. *

Illustrierte Geschichte des Weltkrieges 1914/15

Wöchentlich ein Heft. Allgemeine Kriegszeitung.

Nach dem bewährten Vorbild unserer rühmlich bekannten Illustrierten Geschichte des Krieges 1870/71, die als einzige unter vielen heute noch stark verbreitet wird, bieten wir jetzt abermals eine fortlaufende Zeitgeschichte aller wichtigsten Kriegsereignisse, bestimmt, die Ereignisse der über uns aufgegangenen großen Zeit in Wort und Bild dauernd festzuhalten und ein Hausbuch zu werden, das über die Urfächen und den Verlauf des uns angedrohten Kampfes in abgeklärter Art berichtet. Wertloses Heft kostet leicht und das Bedeutungsvolle und Bleibende sammelt, ein vaterländisches Werk für alt und jung, hoch und niedrig, für die Gegenwart und die Zukunft.

Jedes Heft enthält zahlreiche Beiträge namhafter Mitarbeiter aus dem Heere, der Marine, den Kreisen der Wissenschaft und Technik, sowie viele Abbildungen nebst einem Kriegs-Kunstblatt oder einer Karte.

Man beachte den Preis von 25 Pf. und verlange ausdrücklich "Kriegsgeschichte Union".

Vorrätig in der Buchhandlung Hugo Zipper, G. m. b. H.